

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 5 (1915)

Heft: 52

Artikel: Heilige Nacht

Autor: Huggenberger, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Découverte in Wort und Bild

Nr. 52 — 1915 || Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern || 25. Dezember

heilige Nacht.

Wieder schließt die heil'ge Nacht
Auf ihr funkeln Sternentor.
Schreite sacht, schreite sacht!
Bald erklingt der Engel Chor.

Jedes Fenster, rot erhellt,
Wie es schweigt und heimlich tut!
Liebe Welt, liebe Welt,
Manchmal dünkt mich, du bist gut.

Ob nur eine liebe Hand
Über Kinderlocken geht,—
Kerzenbrand, Slitterland,
Wiegt ihr mehr als ein Gebet?
Alfred Huguenberger.

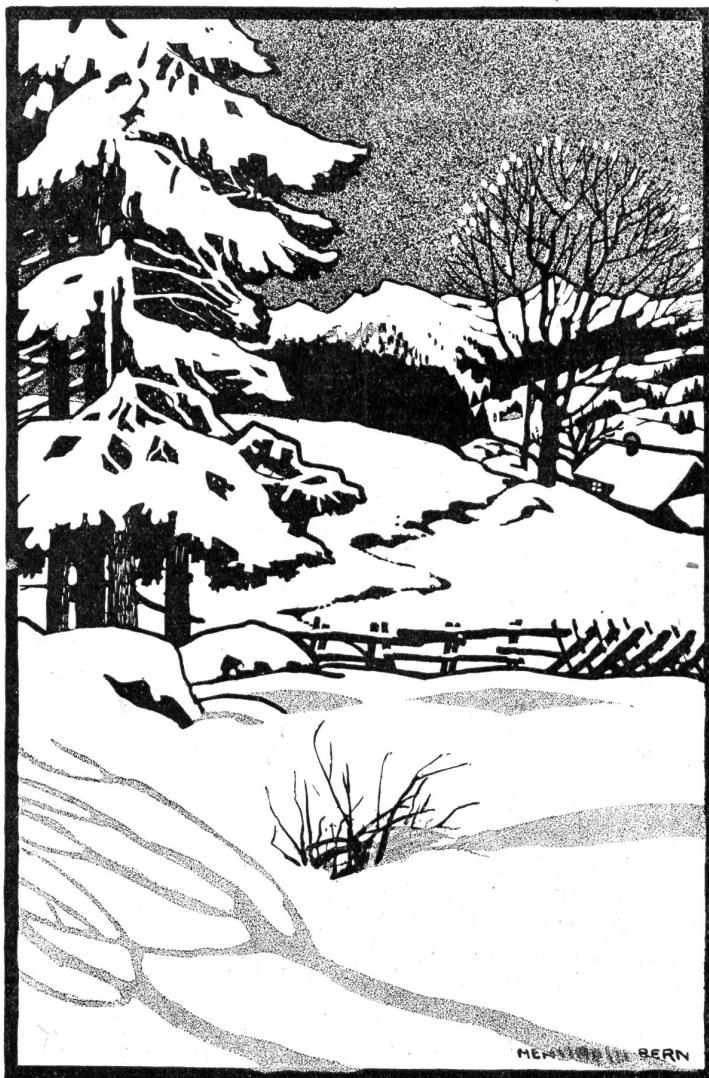
Der Meuchelmörder. Von Francesco Chiesa.*)

Als das Blutbad beendet, die Tötung aller Erstgeborenen im Reich vollbracht war, seufzte König Herodes erleichtert auf, nahm Speise und Trank zu sich und fand auch wieder den gewohnten Schlaf, der ihm seit einiger Zeit abhanden gekommen war. Doch das schöne Gefühl seiner Sicherheit währte nur drei oder vier Tage; als diese um waren, wußten Kaufleute, die von Neaplen herüberkamen, zu berichten, daß sie auf ihrem Wege dem König der Juden, gesund und heil in Begleitung seiner Eltern, begegnet seien: die Wanderer mußten nun schon einen so großen Vorsprung gewonnen haben, daß die Hoffnung, sie noch zu erreichen, eine Torheit sein würde. Der ruchlose Herrscher zerriß sein Gewand in ohnmächtiger Wut, zerstüng die elfenbeinernen

und kristallenen Gefäße, die auf seiner Tafel standen, und ohrfeigte sein Lieblingsweib; nachdem ihm's solcherweise gelungen war, sich einigermaßen seiner Unruhe zu entledigen, gebot er, daß Balac, der Furchtbare, vor ihm erscheine; Balac, der Treue.

„Balac, ergreife das spitzeste meiner Schwerter, wähle das schnellste meiner Rossen und suche jene Landstreicher einzuholen; töte das verfluchte Kind! Vier Tage lasse ich dir Zeit, nicht eine Minute mehr. Wehe dir, wenn du mir innerhalb dieser Frist nicht das Herz jener kleinen Schlange überreichst!“

Balac fiel auf die Knie, um die Füße des Herrschers zu küssen. So niedergebeugt, gewahrte er einen Käfer, der in seiner unsicheren, schwankenden Weise über den Fußboden dahinstroh. Er töte ihn mit einem Schlag seiner offenen Handfläche und sagte, indem er sich erhob: „So



Eugen Benziross.

Winterlandschaft.

*) Mit Genehmigung des Verlegers entnommen dem Buche „Francesco Chiesa, Historien und Legenden“. Ueberzeugt C. Mewes-Beha. Verlag: Drell Fühl, Zürich.